

Ein liebender Gott holt dich in
seine Geschichte!

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzopf

Ein liebender Gott holt dich in seine Geschichte!

Wir durchdenken das elfte Kapitel des Briefes, den der Apostel Paulus an die christliche Gemeinde in Rom geschrieben hat. Ein Thema ist, dass Gott durch das Evangelium der Gnade Menschen zu sich ruft, die bisher kein Interesse an ihm zeigten.

Dass »Heiden« zu »Gottes Volk« werden sollten, war eine ziemliche Herausforderung für die Israeliten. Denn sie glaubten, dass sie einen Exklusivanspruch auf den Messias haben. Israel sperrte sich gegen Gottes Gnade und Güte. Paulus setzt sich mit ihrem Starrsinn auseinander.

9 Und David sagt: »Ihre Opferfeste sollen ihnen zur Schlinge und zum Fangnetz werden, zum Hindernis, an dem sie zu Fall kommen; das soll ihre gerechte Strafe sein.

10 Lass es finster werden vor ihren Augen, sodass sie nichts mehr sehen können. Ihr Rücken soll sich unter der ständigen Last krümmen.¹

Sie werden krumm unter ihrer Last. Sie schleppen 613 Gebote mit sich herum, und sie geben ihr Bestes. Aber Jesus – der die Last bis ins Ziel getragen hat – ist für sie ein »Stein des Anstoßes«. Und sie erkennen nicht, dass all ihre Feste, das ganze Gesetz und alle Traditionen und alle Waschungen und alle Zeremonien ein Schatten, ein Bild, ein Symbol für das ist, was wir in Jesus haben. Sie sehen es bis heute nicht.

11 Ich frage nun: Sind sie denn gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall wurde das Heil den Heiden zuteil, um sie zur Eifersucht zu reizen.²

Was für Gedanken kommen dir? Findest du, dass Gott gemein ist, weil er zugelassen hat, dass das Volk Israel Augen hat, die nicht sehen, und Ohren, die nicht hören? Genau wie die Galater aus der Gnade fielen, als sie sich dem Gesetz unterwarfen, so verloren auch die religiösen Juden ihre privilegierte Stellung, indem sie auf eine Gerechtigkeit durch Werke setzten.

Und jetzt die Frage: Sind sie gestrauchelt, damit sie zu Boden stürzen? Ist es zu spät? Haben sie sich zu weit von Gott entfernt? Ist es ihnen verwehrt, Gott zu vertrauen? Ist es für sie vorbei? Nein, es ist noch nicht vorbei.

Die gesamte Menschheit wurde ihrem Treiben preisgegeben, wie wir das im Römerbrief, Kapitel eins, gehört haben. Davon sind auch die Juden nicht ausgenommen. Gott zeigte in dieser Hinsicht keine Bevorzugung. Und so sagt Paulus, dass sie nicht strauchelten, um zu Boden zu stürzen. Aber ihr Straucheln bewirkt etwas total

1 Römer 11,9-10; Neue Genfer Übersetzung, 2011

2 Römer 11,11; Schlachter, 2000

Verrücktes — Menschen, die nichts von Jahwe wussten, kommen zu Jesus.

Das macht die Juden eifersüchtig. Paulus ist im Heidenland unterwegs und widmet seine Aufmerksamkeit den Galatern, den Ephesern, den Philippnern, den Kolossern. Die Juden hören vom Wirken des Heiligen Geistes, von Gottes großen Taten, und sie ärgern sich darüber. Aber etwas Gutes entsteht aus etwas Bösem. Das ist einfach Gott, oder?

12 Wenn aber schon ihr Fehltritt die Welt und ihr Versagen die Völker reich gemacht hat, welchen Reichtum wird dann erst ihre Vollendung bringen!³

Nun, das ist wie ein Puzzle. Viele Teile müssen zusammengesetzt werden, damit das große Ganze entsteht. Was will Paulus uns hier nahebringen?

Wenn Israel Jesus ablehnt und daraus so viel Gutes wird, was wird es dann für gewaltige Folgen geben, wenn Israel Jesus als den Messias bekennt? Nochmal: Wenn Israel etwas Schlimmes tun kann, indem es „*Nein, danke!*“ zu Jesus sagt, und das dazu führt, dass viele Nichtjuden auf der ganzen Welt glauben, dann versuche mal, dir auszumalen, was die Folgen sind, wenn Israel glaubt.

Das ist also eine Einladung, das Schlechte als etwas Gutes und die Ablehnung als etwas Positives zu betrachten. Und dann überlege dir, was Israels »Ja« zu Gottes Plan auslösen wird.

13 Euch aber, den Heiden, sage ich: Gerade als Apostel der Heiden preise ich meinen Dienst,⁴

Paulus prahlt ein wenig. Er ist stolz auf seine Berufung. Er bauscht seinen Dienst vor der Gemeinde in Rom auf. Er möchte, dass die Römer es sehen. Er möchte, dass sie Juden es sehen. Er möchte, dass die, die Jesus ablehnen, eifersüchtig auf die werden, die Jesus angenommen haben.

Durch das Evangelium von Gottes Gnade werden Griechen, werden Römer, werden schmutzige, verkommene Nichtjuden von Gottes Geist erfüllt. Und das ohne religiöse Vorleistungen. Viele reagierten auf Gottes Angebot. Aber wer schlicht und einfach Jesus vertraut, ist Gesetzesmenschen ein Ärgernis.

Was prägt deine Beziehung zu Gott? Ist es das Vertrauen in Jesus vollendetes Werk für deine Errettung? Sind es die Forderungen deiner Religion?

Warst du einer von denen, die sich drei-, fünf- oder zehnmal zu einem »Übergabebet« riefen ließen, um aufs Neue mit Gott verbunden zu werden, um rein zu werden, um sich erneut zu weihen und neu hinzugeben?

Warst du einer von denen, die einen zweiten Segen suchten, weil du dachtest, der erste Segen reicht nicht aus, weil Gott nur halbe Sachen macht?

Gehörst du zu denen, die den ganzen Tag lang alle Arten von Bekenntnisritualen

³ Römer 11,12; Zürcher Bibel, 2007

⁴ Römer 11,13; Einheitsübersetzung, 2016

durchführen, um mit Gott in Ordnung zu kommen?

Meinst du, dich 17 Mal am Tag bei Gott entschuldigen zu müssen, um in seiner Gegenwart bestehen zu können?

Bist du einer von denen, die sich gefragt haben, ob du es jemals schaffst, Gott ganz nahe sein zu können? Wie z. B. der grauhaarige Mann, der so abgeklärt in der ersten Reihe in der Kirche sitzt. Oder die Dame, die im Hintergrund eine Gebetskämpferin ist. Oder die Person, die du als »starken Christ« ansiehst?

All das bringt dich nicht ans Ziel.

Was wirklich zählt, bekommst du geschenkt.

32 Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?⁵

Alles geschenkt! Das machte die Juden neidisch und ärgerlich, denn sie machten Überstunden. Sie haben alle Mühen auf sich genommen, sie haben die richtigen Vorfahren, sie tragen die richtige Clubjacke, sie gehören dazu.

Manno, Paulus, wir gehören dazu. Wir haben hart dafür gearbeitet, Gottes Volk zu sein.

Und du verschleuderst das an die Nichtjuden, alles umsonst, ohne Kosten für sie? Willst du mich zum Narren halten? Das ist nicht fair.

Und das stimmt! Denn wenn es fair zugeht, dann wäre Gnade keine Gnade.

14 Denn vielleicht gelingt es mir gerade dadurch, mein eigenes Volk eifersüchtig zu machen und einige von ihnen zu retten.⁶

Deshalb prahlt er. Schau dir an, was Gott auf der ganzen Welt tut. Willst du etwas davon?

15 Denn wenn sie Gottes Gabe verwarfen und das zum Angebot der Versöhnung für die übrige Welt führte, wie herrlich wird es dann erst sein, wenn sie Gottes Gabe annehmen! Dann werden Menschen, die tot waren, wieder lebendig!⁷

Und genau das ist Errettung. Errettung ist »Leben aus den Toten«.

Die Errettung ist keine neue Zieleingabe, nämlich eines Tages auf die neue Erde zu kommen. Errettung ist viel mehr als das. Errettung bedeutet nicht nur, dass dir deine Sünden vergeben wurden. Es ist viel mehr als das. Errettung ist »Leben aus den Toten«.

Wir könnten predigen, dass man mehr Bibelwissen braucht, aber das ist kein »Leben aus den Toten«. Wir könnten predigen, dass in der Gemeinde mehr geistige Disziplin nötig ist, aber das ist kein »Leben aus den Toten«. Wir könnten predigen, dass man seinen Wortschatz auf liebevollere Worte umstellen muss, damit wir un-

5 Römer 8,32; Einheitsübersetzung, 2016

6 Römer 11,14; Neue Genfer Übersetzung, 2011

7 Römer 11,15; Neues Leben. Die Bibel, 2017

sere Mitmenschen besser lieben, aber das ist kein »Leben aus den Toten«.

Es geht um Jesus Auferstehungsleben, das in dich hineingelegt ist. Und das ist entweder eine Tatsache oder eine Irreführung.

Wenn es nicht echt ist, müssen wir uns mit Selbstdisziplin, mit der Einhaltung von Regeln und Gesetzen, mit Selbstverbesserung Gottes Wohlwollen erkaufen. Und dabei müssen wir unser Bestes geben. Aber wenn das wahr ist, dann werfen wir die Methoden des Gesetzes über Bord. Wir brauchen die Regeln auf Papier nicht, denn Jesus regiert durch unser Vertrauen in unserem Herzen.

Wir glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und uns sein Leben geschenkt hat. Wenn das stimmt, dann kannst du dich in Jesus fallen lassen und ihm und seinen Absichten vertrauen. Du musst dich nicht um die Einhaltung von Gesetzen oder Regeln kümmern. Das ist Leben aus den Toten.

16 Ist aber die Erstlingsgabe vom Teig heilig, so ist es auch der ganze Teig; und ist die Wurzel heilig, so sind es auch die Zweige.⁸

Hier könnte Paulus mehrere Dinge anreißen.

Als Erstes spricht er offensichtlich über Israel. Da haben wir Abraham, Isaak und Jakob. Es gibt die Patriarchen, da sind die Väter des Glaubens. Und sie waren heilig und jeder sah sie als heilig an. Und Paulus führt aus: Wenn Israel an den Messias Jesus glaubt, dann werden sie auch heilig.

Gott ist noch nicht damit fertig, Menschen heilig zu machen. Und er hat Israel nicht aufgegeben. Es gibt die Heiligkeit im »Alten Bund«: Der Mensch ist abgesondert für Gott. Und dann gibt es die Heiligkeit im »Neuen Bund«: Der Mensch glaubt an Jesus und ist abgesondert für Gott.

Ich sehe noch eine zweite Bedeutung, möglicherweise eine persönliche. Ich beziehe mich auf die Aussage: Wenn die Wurzel heilig ist, sind es auch die Zweige. Was fällt dir dazu ein? Mir steht das Bild vom Weinstock und den Reben vor Augen. Daraus folgt: Wenn Jesus heilig ist, dann bist du auch heilig. Hier gibt es also eine persönliche Anwendung.

Ich denke, dass in den christlichen Konfessionen die Bedeutung der »Heiligkeit« oft missverstanden wird. Es wird über Heiligkeit gesprochen, als wäre sie etwas Fortschreitendes. Man arbeitet daran. Man ist heute heiliger als gestern. Diese Woche ist man heiliger als in der vorigen. In der Theologie nennt man das »progressive Heiligung«. Die Heiligkeit nimmt durch meine frommen Bemühungen zu.

Jesus sagt eindeutig: Wenn der Weinstock heilig ist, dann sind es auch die Reben. Und in der Bibel heißt es an mehreren Stellen: Du wurdest geheiligt, Vergangenheitsform. Die Korinther spricht Paulus als Geheiligte an. Unsere Heiligung ist eine vollkommen von Jesus erledigte Angelegenheit. Weil Jesus heilig ist, bist du es

auch. Du bist so einzigartig wie Jesus. Du bist so gerecht wie Gott. Du bist Gottes Gerechtigkeit. Wenn die Wurzel heilig ist, dann sind es auch die Zweige. Du bist aus dem Heiligen Geist neu geboren.

17 Nun wurden aber einige dieser Zweige ausgebrochen, und unter die übrig gebliebenen Zweige bist du, der Zweig eines wilden Ölbaums, eingepropft worden und wirst jetzt wie sie vom Saft aus der Wurzel des edlen Ölbaums genährt.⁹

Paulus führt hier das Thema vom »Ausbrechen« und »Einpropfen« ein. Viele Christen werden hier nervös, weil sie denken, dass hier der Lehrpunkt »Wie verliere ich meine Errettung« eingeschoben wird. Und das Herz schreit: *„Ich möchte nicht herausgebrochen werden!“* Mach dir keine unnötigen Gedanken und Sorgen.

Die herausgebrochenen Zweige beziehen sich auf das Volk Israel. In Kapitel 10 sagt Paulus: *„Über Israel aber sprach Gott.“* Hat Gott etwa sein Volk verworfen? Paulus spricht hier von den Juden im Vergleich zu den Heiden. Einige Zweige wurden herausgebrochen. Das klingt nach göttlichem Gericht, ist es aber nicht. Die Israeliten haben sich selbst vom Baum gelöst. *„Gott hat sein Volk nicht verworfen ... sie sind gestolpert ... sie wurden wegen ihres Unglaubens herausgebrochen.“*

Geht es darum, dass Glaubende ihre Errettung verlieren könnten? Nein, das ist Gottes Geschichte mit der Menschheit. Sie wurden eingepropft. Paulus spricht hier nicht von einzelnen Personen, sondern von Gruppen. Er meint damit die Juden und die Heiden.

Vor Jesus galt Gottes Gnade *ausschließlich* dem Volk Israel. Nach dem Kreuz steht sein Wohlwollen jedoch allen Menschen offen. Die Geschichte geht mit Jesus weiter. Er ist eine Tür, ein Weg, er ist von entscheidender Bedeutung. Wirst du durch diese Tür gehen und Teil des Planes werden, den Gott mit der Menschheit vorhat?

Du kannst nicht Teil von Gottes neuer Schöpfung sein, wenn du Jesus nicht annimmst. Wer Jesus ablehnt, bleibt draußen. Er ist die Tür, sie ist eng, er ist der Weg, er ist schmal, er ist die Wahrheit, er ist das Leben. Es geht nur mit ihm und nicht ohne ihn.

18 Du hast keinen Grund, verächtlich auf die anderen Zweige herabzusehen. Und wenn du es dennoch tust, sollte dir klar sein: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich!¹⁰

Das könnte heißen: *„PST, hey Nichtjude, du hast ein großes Glück, dass du hier bist. Erhebe dich nicht über die Juden – ihr Nichtjuden habt, genau wie sie damals, eine besondere Gelegenheit, die nicht ewig währt. Nimm Gottes Güte an! Nimm Jesus an! Bekenne ihn als deinen Herrn. Zieh den neuen Menschen an, der Jesus entspricht.“*

Das müssen wir uns bewusst machen. Wir haben einfach das große Vorrecht, dass

9 Römer 11,17; Neue Genfer Übersetzung, 2011

10 Römer 11,18; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

wir durch Jesus dazugehören dürfen. Von Jesus wurden wir gerettet und von Jesus werden wir getragen.

19 Du wirst vielleicht sagen: Es wurden doch Zweige herausgebrochen, damit ich eingepropft würde.¹¹

Stell dir vor, dass du ganz begeistert schwärmst: *„Ich wurde gegen einen Juden ausgetauscht. Ich bin ein Judenersetzer. Jemand wurde herausgebrochen und ich nahm seinen Platz ein.“* Das schreibt Paulus hier.

20 Ganz recht! Sie wurden ausgebrochen [aber warum?] um ihres Unglaubens willen;

Auch hier wird klar, dass es um die Ablehnung des Evangeliums geht und nicht um den Verlust der Errettung für Christen. Im Textzusammenhang werden nicht die Christen angesprochen. In Paulus Argumentation geht es um Juden und Nichtjuden. Juden werden aus Gottes Geschichte mit der Menschheit herausgebrochen. Sie sind fertig mit einem Gott, der den dreckigen Heiden die Rettung anbietet. Sie nehmen Jesus nicht als Messias an.

20 Das ist schon richtig so. Doch: Sie sind wegen ihres mangelnden Vertrauens abgebrochen worden, und du stehst nur aufgrund des Glaubens an Gott fest. So lass dich nicht vom Hochmut bestimmen, sondern von der Ehrfurcht gegenüber Gott.¹²

Zeige Respekt, habe Hochachtung und Ehrfurcht. Du kannst nichts Zählendes vorweisen. Dein Anteil war nur, zu sagen: *„Ja, ich nehme das Angebot an.“* Das ist alles, was du zu deiner Rettung beigesteuert hast: *„Ja, ich nehme sie an.“*

Manche benutzen diesen Vers, um Christen Angst einzujagen: *„Wenn du nicht aufpasst, wird Gott dich verstoßen.“* Aber Gott hat ja nicht einmal die ungläubigen Juden verworfen. Sie selbst haben sich durch ihren Unglauben entfernt. Paulus spricht hier nicht von einzelnen Personen, sondern von den Heiden als Gruppe.

21 Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, warum sollte er dann dich verschonen?¹³

Er blickte nicht auf Israel und sagte: *„Wow, ihr habt das richtige Stammbuch und Abrahams Erbe. Ja, kommt schon, ihr seid dabei, egal was passiert. Ihr seid ja so gut. Euch kann nichts passieren!“* Die Juden als Gruppe wurden gewissermaßen abgeschrieben, während einzelne Juden, wie er selbst und die anderen Apostel, durch Glauben eingepropft wurden. Ähnlich verhält es sich mit den Heiden: Die Gruppe der Heiden hat von Gottes Güte profitiert, aber einzelne Heiden können aufgrund von Unglauben immer noch ausgeschlossen werden.

Römer 11 ist eine Warnung an diejenigen, die sich, wie die Juden damals, hartnäckig der Gnade und Güte Gottes widersetzen. Wenn man Gottes Segen ablehnt, zieht man sich selbst den Fluch zu.

11 Römer 11,19; Zürcher Bibel, 2007

12 Römer 11,20; (a) Lutherbibel, 2017; (b) Das Buch, 2022

13 Römer 11,21; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

Dies sollte jedoch den Glaubenden keine Angst machen. Obwohl die Heiden als Gruppe Gottes Gnade empfangen oder verpassen können, wird Jesus Gemeinde niemals die Strenge oder Härte Gottes erfahren.

22 Zweierlei sollt ihr daran erkennen: Gottes Güte und seine Strenge. Gottes Strenge seht ihr an denen, die ihm untreu geworden sind. Seine Güte aber gilt euch, wenn ihr euch immer auf sie verlasst. Sonst werdet auch ihr wie jene Zweige herausgebrochen.¹⁴

Gottes Güte bezieht sich auf seine unverdiente Gunst oder Gnade, die uns durch Jesus zuteilwird. Gottes Gnade und Güte gelten der ganzen Welt, Juden und Nichtjuden gleichermaßen. Seine Güte soll uns zur Umkehr führen und Versöhnung ermöglichen.

Wer jedoch seine Liebe ablehnt, wird abgeschnitten werden. Jesus ist ein K.-o.-Kriterium, wenn du meinst, ohne ihn zurechtzukommen.

Paulus spricht hier von den Heiden als Gruppe, er droht nicht einzelnen Glaubenden. Wenn du eins bist mit dem Herrn, ist deine Zukunft auf ewig sicher.

Sollten die Heiden als Gruppe die Fehler der ungläubigen Juden wiederholen, werden auch sie von Gottes Gnade abgeschnitten werden. Die Verurteilung aufgrund von Unglauben ist selbstverschuldet. Wer Gottes Segnungen ablehnt, wird nicht gesegnet sein. Wer sich weigert, zu Jesus zu kommen, um Leben zu finden, wird kein Leben haben.

23 Und sobald die Juden sich von ihrem Unglauben abwenden, wird Gott sie wieder in den Baum einpfropfen. Er hat die Macht dazu.¹⁵

Von wem spricht Paulus? Es müssen die Juden sein. Warum? Weil das Wort »wieder« benutzt wird. Sie waren drin: Abraham, Isaak, Jakob, ihre Geschichte, Gesetz, Propheten, Ägypten, Flucht, Wüste, gelobtes Land. Ja, sie waren drin. Aber wenn sie nein sagen, sind sie draußen. Sollten sie ihre Meinung ändern, bevor es zu spät ist, werden sie wieder eingepropft.

Solange es Leben gibt, gibt es Hoffnung. Jeder Ungläubige, der sich dem Herrn zuwendet, ob Jude oder Heide, wird in diesen lebenspendenden Weinstock eingepropft werden. Das ist wunderbar, das ist Barmherzigkeit, das ist Gottes Herz für Israel und für jeden Menschen.

Ist es nicht erstaunlich? Wir haben eine Aussage, die Gottes Geduld und Ausdauer zeigt, sein mitfühlendes Herz und seine Bereitschaft, die Ablehnung seines eigenen Sohnes zu ertragen. Und wir nehmen den Text, und wir verdrehen es in etwas, was eine neurotische Angst auslöst, ob wir drinnen oder draußen sind, drinnen oder draußen, drinnen oder draußen?

24 Wenn nämlich du aus dem wilden Ölbaum herausgeschnitten wurdest, zu dem du von Natur aus gehörtest, und auf den edlen Ölbaum aufgepfropft worden bist, mit dem

14 Römer 11,22; Hoffnung für alle, 2015

15 Römer 11,23; Neues Leben. Die Bibel, 2017

du doch von Natur aus nichts gemeinsam hast, wie viel leichter wird es dann sein, die Zweige, die von Natur aus zum edlen Ölbaum gehören, wieder auf ihren eigenen Baum aufzupfropfen!¹⁶

Paulus spricht jetzt von zwei Bäumen. Der eine ist der »Heidenbaum«, und er ist wild. Es ist voller Trunkenheit und Ausschweifung, und einer Geschichte des Götzendienstes. Das ist der Baum der Sünde und des Heidentums. Der Heidenbaum.

Und dann haben wir auf der anderen Seite Gottes Geschichte mit der Menschheit. Ein zweiter Baum und eine wunderbare Geschichte. Gott ist bereit, zu dir zu kommen. Er sieht deinen Glauben und schneidet dich aus diesem Heidenbaum heraus. Sorgfältig pflöpft er dich in den edlen Ölbaum ein und nimmt dich in seine Geschichte auf.

Wie viel mehr ist Gott bereit, sich über den, der aus seiner Geschichte davongelaufen ist, zu erbarmen? Wer den Herrn anruft, wird gerettet werden. Und wenn es ein Israelit ist, könnte Gott sagen: *„Ja, du warst einst mein Volk, und jetzt bist du wieder mein Volk. Willkommen in Jesus Gemeinde.“*

Als Nichtjuden ist uns ein großes Privileg geschenkt worden: Wir gehören dazu! Wir stammen nicht aus der Linie der Väter, wir lebten fern von Gott und waren vom Leben in Jesus ausgeschlossen. Aber jetzt ist Gott für uns ins Spiel gekommen, und er sagt: *„Ich werde ein Volk, das nicht mein Volk ist, mein Volk nennen.“* Und wenn meine ehemaligen Leute immer noch meine Leute sein wollen, dann sind auch sie Zweige am edlen Ölbaum.

In diesem Textabschnitt geht es um Zugehörigkeit, Einheit, Liebe, Barmherzigkeit und Freundlichkeit. Es wäre eine Missachtung des Textes, daraus eine Checkliste für den Verlust der Errettung zu machen.

Denke an Gottes Botschaft: Ich werde dich niemals verlassen, ich werde dich niemals aufgeben, niemand kann dich aus meiner Hand reißen. Selbst wenn du untreu wirst, bleibe ich treu.

Nichts kann dich von Jesus Liebe trennen.